



Ostbaltische Tenthredinoidea III,

nebst Bemerkungen zu einigen anderen paläarktischen Arten.

Von Otto Conde.

(Aus der Landeskundlichen Forschungsstelle des Herderinstitutes zu Riga)

Von den bisher bekannten 371 Arten und 98 Varietäten fallen 5 Arten und 1 Varietät fort, es kommen hinzu 25 Arten und 7 Varietäten. Folglich sind für das Gebiet 391 Arten und 104 Varietäten zu verzeichnen, davon waren bisher 2 Arten nur aus Kamtschatka bekannt, eine dritte (*Pamphilus sertatus* Knw.) erreicht bei uns nach dem augenblicklichen Stande des Wissens ihre südlichste Verbreitungsgrenze. Die Nummern 1—373 beziehen sich auf die beiden ersten Teile dieser Arbeit (Korr.-Bl. Bd. 59, 1927; Bd. 61, 1934). Zum Verständnis der nomenklatorischen Veränderungen sind folgende Arbeiten unentbehrlich: R. B. Benson, 4 new species of Nematine sawflies from Britain. *Stylops* vol. 2, 1933, pg. 255—260. — The high mountain sawflies of Britain. *Trans. R. Entom. Soc. London* vol. 83, 1935, pg. 23—39. — Two new european sawfly genera of the subfamily Fenusinae. *Ann. Mag. Nat. Histor. Ser. 10*, vol. XVIII, 1936, pg. 620—626. — Benson u. Malaise, The Linnean types of sawflies. *Ark. f. Zool. Bd. 26A* Nr. 20, 1934, pg. 1—14. — A. N. Zhelochovtsev, Notes sur les Dolerinae paléarctiques. *Arch. Mus. Zool. de l'Univ. Moscou* II, 1935, pg. 79—84.

Gen. *Tenthredo* L.

7. *fagi* Pnz. var. *melanaspis* Ensl. Dieser Name ist an Stelle von var. *nigerrima* Fors. im ersten Teil meiner Arbeit zu setzen. Die Varietät kommt noch bei Lejasciems, und Akmeprüces im Mai und Juni vor. Die beiden ♀♀ aus Akmeprüces haben dicht rastrierten matten Oberkopf und Scheitel. Die Tegulae sind rot.
9. *velox* F. 1 ♂ der var. *nigrolineata* Cam. schlüpfte bei Brieži aus Larven, die außerordentlich den Larven von *fagi* gleichen. Die Larvenbeschreibung Rudows bei Enslin ist also falsch.
11. *flavicornis* F. 1 ♂ Dobeles, 14. VI. 1931 leg. Križus. Schwarz, nur die Mitte des Hinterleibrückens mit braunem Schimmer.
14. *colon* Klg. 1 ♂ Akmeprüces 30. V. 1936 und 1 ♂ Bibani 5. VI. 1930 haben eine schräge weiße Binde der Mesopleuren und treten in Enslins Monographie in Widerspruch zu Pkt. 54.
374. *ussuriensis* Fors. (*konowi* Ensl., *fagi* var. *nigerrima* Fors.) Dieser Artname tritt im zweiten Teile meiner Arbeit an Stelle von *fagi* var. *melanaspis* Ensl. Vergleiche auch *Notul. Entomol.* XV, 1935, pg. 86, 87.
375. *olivacea* Klg. var. *nigrovittata* Ensl. 2 ♀♀ Bānuži und Gērķi 23. VI. und 19. VIII. 1935.

Gen. *Rhogogaster* Knw.

27. *fulvipes* Scop. Carpentier und Stein erwähnen bei der Beschreibung der Larve nicht die für eine Blattwespe sehr eigentümliche Eiablage bei dieser in Lettland weit verbreiteten Art. Ich

Apf.
weon.
H zibione
Grünwaldt

beobachtete beim Bānuži-See, wie ein ♀ Stengel von *Galium mollugo* im apikalen Viertel mit quergestellter Säge einkerbte, so daß oft die Spitze der Pflanze nur an dünnen Gewebeteilen hängen blieb. Gewöhnlich werden 4—5 Einschnitte gemacht. In den herabhängenden Pflanzenteil, der bald verwelkte, legte das ♀ 3 und mehr Eier.

Gen. *Tenthredopsis* O. Costa

29. *carbonaria* L. hat an Stelle von (*litterata* Geoffr.) zu treten.
 376. *carinata* Malaise conf. c. typo. 1 ♂ Lejasciems 1. VI. 1934, 1 ♂ Akmeņrūces 10. VI. 1936. Bisher nur aus Kamtschatka und Wladiwostok bekannt.

Gen. *Macrophya* Dahlb.

35. *punctum-album* L. 1 ♀ Ģērķi 3. VII. 1935.
 239. *albicincta* Schrnk. var. *decipiens* Knw. 1 ♀ Akmeņrūces 1. VI. 1936.
 377. *albpuncta* Fall. 1 ♂ Lejasciems 10. V. 1934.

Gen. *Dolerus* Pnz. Jur.

41. *pratensis* L. nec auct. hat an Stelle von (*dubius* Klg.) zu treten. Im ersten Teile dieser Arbeit gehört das erste ♂ zu *pratensis* L. var. *timidus* Klg., die 2 ♀♀ der Koll. Gimm. in der zweiten Zeile sind ♂♂, — eins gehört zu *madidus* Klg. das andere zu *anticus* Klg.
 44. *germanicus* Klg. tritt an Stelle von *pratensis* auct. nec Linné.
 var. *arcticus* Thoms. 1 ♀ Lettland leg. Pagast hat rote Vorderdecken der Seitenloben des Mesonotums.
 var. *mediater* Ensl. 3 ♀♀ Umgebung Rigas V. 1927 leg. Pagast.
 54. *haematodes* Schrnk. var. *muliebris* Ensl. 1 ♂ zwischen Inčukalns und Sigulda an der Gauja 13. IV. 1930.
 58. *niger* L. Das Tier aus der Koll. (P. I.) ist ein ♂ und kein ♀; 1 ♀ Banuži 20. VI. 1935.
 61. *sanguinicollis* Klg. Enslin meint, daß das ♂ stets schwarz gefärbt (var. *fumosus*) sei. Herr Vilarrubia übersandte mir jedoch aus Spanien 1 ♂ das die Färbung der typischen Form hat. Der Kopf ist hinter den Augen stark verengt und das Abdomen ist spärlich behaart. Die Genitalien sind die gleichen wie bei baltischen Tieren.
 63. *genucinctus* Zadd. (Loderus). Ich vermag keinen Unterschied zwischen den Larven dieser Art und denen von *vestigialis* Klg. festzustellen.
 243. *taeniatus* Zadd. 1 ♀ Riga, Želuchina, bei den Schleusen 15. V. 1935.
 244. *asper* Zadd. Hierher gehören als Synonyme Nr. 57 *oblongus* Cam. und Nr. 246 *carbonarius* Zadd.
 248. *pratorum* Fall. (Loderus). Nr. 247 *gilvipes* Klg. ist nur als individuelle Varietät dieser Art aufzufassen.
 378. *rugosulus* D. T. 3 ♂♂ 2 ♀♀ bei Cēsis 10. IV. 1925; 1 ♀ Manēļi 7. V. 1929.

Gen. Thrinax Knw.

381. *struthiopteridis* Malaise. Akmenrūces, beim Gehöfte Pededznieki, in einem Erlenbruch im Staatsforste. Mitte Mai 1936 klebten die ♀♀ ihre Eier an die Stengel von *Athyrium filix fem.* Die Larven schlüpften und fraßen auch *Aspidium* aber ungerne. Die erwachsene Larve vermag ich nur der Größe nach (22 mm) von der Larve von *macula* Klg. zu unterscheiden. 3 ♀♀ 27 ♂♂. Die Art war bisher nur aus Kamtschatka bekannt.

Gen. Empria Lep.

83. *klugisteph.* Bei Lejasciems legte ein ♀ Mitte Mai bis zu 7 Eier in je ein Blatt von *Geum rivale* L. Die Eier sind auf der Unterseite neben den Blattnerven als kleine Bläschen zu erkennen. Die bisher unbekannte Larve ist in erwachsenem Zustande hellgrau, bereift, der Kopf schmutzig gelbgrau. Ältere Larven sind bleigrau bis schwarz, die Stigmen sind von einem bleichen Hof umgeben und über jedem befindet sich ein kleiner, schwarzer Wisch. Der Kopf ist schwarz und das Untergesicht bleichgelb. Körper matt granuliert. Verpuppung nicht in *Rubus*-Stengeln sondern in der Erde. Bei Störung geben die Larven einen weißen Saft aus dem Munde.
262. *balticanovasp.* [*excisa* Conde nec Thoms]. Alles was in meinen bisherigen Publikationen unter dem Namen *Empria excisa* Thoms. geht gehört zu dieser neuen Art. Die *excisa* Thoms. scheint in Lettland nicht vorzukommen. Ich werde die neue Art, die auch in Sibirien vorkommt, in nächster Zukunft in einer Revision der *Empria*-Arten beschreiben. Die Art wurde bisher infolge eines schlecht begründeten Systems von den Autoren mit verschiedenen anderen Arten verwechselt.
264. *litrata* Gmel. Die Untersuchung der Type von (*undulata* Knw.), für deren Übersendung ich dem Leiter des D. Etom. Inst. meinen besten Dank ausspreche, zeigte mir, daß es sich um eine *litrata* Gmel. mit etwas abnorm gebildeten Fühlern handelt. Kownows Art ist einzuziehen, *synon. nov.*

Gen. Emphytus Klg.

- balteatus* Klg. Der (*didymus* Klg.) ist ohne alle Zweifel als Farbenvarietät zu dieser Art zu stellen, wie ich an Hand von spanischem Material feststellen konnte. *Synon. nov.*
86. *cingulatus* Scop. Die Larve frißt *Corylus*, *Betula* und sicher auch andere Pflanzen. Nach Enslin soll sie sehr ähnlich der von *viennensis* sein. Dieses widerspricht gänzlich meinen Beobachtungen. Die erwachsene Larve ist weiß, der Rücken bis zu den Stigmen dunkel olivgrün, der *lobus suprapedalis* hat einen grauen Wisch. Dornen weiß. Der Oberkopf ist bis zur Fühlerlinie schwarz, das Untergesicht gelb oder weiß. Der ganze Körper ist leicht weiß bereift. Es schlüpfte beim Medum-See 1 ♀, bei dem die Apikalhälfte der Hintertibien nicht rötlich, sondern braunschwarz ist wie bei *basalis* Klg.
273. *abdominalis* Lep. In Zusammenarbeit mit Benson habe ich festgestellt, daß *autumnalis* Fors. nur eine Varietät oder Rasse dieser Art ist, ebenso ist (*cereus* Klg.) ein direktes Synonym.

Gen. Lycaota Knw. (Hoplocampoides Enslin, Lycaotella Ross)

276. *xylostei* Gir. Es ist mir endlich gelungen, bei Akmenrüces an der Sita aus Gallen vom Mai 1936 im Dezember 1936 mehrere ♀♀ im Zimmer zu züchten. An Hand dieses Materials mußte ich feststellen, daß die Gattung *Hoplocampoides* Ensl. ein *synon. nov.* zu *Lycaota* Knw. ist. Bisher war die letzte Gattung nur in 3 Arten aus Nordamerika bekannt, eine davon lebt in Gallen an *Symphoricarpus racemosa*. Ich schließe mich ganz der Meinung Malaises an, daß auch *Lycaotella* Ross kein Gattungsbegriff ist. Die Identität einer nordamerikanischen Gattung mit einer europäischen beweist wiederum, wie mangelhaft Forschungsmethoden sind, die nur ein willkürlich abgegrenztes, enges Gebiet zu umfassen vermögen.

Gen. Mesoneura Htg.

281. *opaca* F. 2 ♀♀ Riga, Wagners Garten 1. VI. 1927 leg. Pagast.

Gen. Pseudodineura Knw. = (Pematopus Htg. nec Fischer, Phyllopais Hering)**Gen. Endophytus Hering X. 1934 = (Neopematopus Conde XII. 1934).****Gen. Tomostethus Knw.**

107. *fuliginosus* Schrnk. Wie ich im ersten Teile meines Verzeichnisses nachgewiesen habe, sind bei dieser Art die Schläfen im unteren Teile stets gerandet, außerdem konnte ich mich an der Type von *T. veles* Knw., welche mir das D. Ent. Institut freundlich zur Verfügung stellte, überzeugen, daß die Konowsche Art ein *synon. nov.* zu *fuliginosus* Schrnk. ist. Die Konowsche ♂ Type hat ganz gelbrote Tibien und Knie, unterscheidet sich aber sonst durch nichts.

Gen. Blennocampa Htg.

112. *waldheimi* Gimm. (*subcana* Zadd.) Nach Untersuchung des Typenmaterials von *Bl. puncticeps* Knw., bin ich zur Einsicht gekommen, daß letztere nur eine morphologische Varietät von *waldheimi* Gimm. ist. Die Punktierung des Gesichtes wird durch erhabene Haarporen gebildet, bei sehr stark punktierten Tieren ist sogar die obere Hälfte der Mesopleuren mit solchen Poren bedeckt, aber es gibt alle Übergänge bis zu Tieren mit ganz glattem Gesicht und Thorax. Ebenso wenig konstant ist die Färbung der Hintertibien, die größtenteils schwarz bis größtenteils weiß sein können. Die dunkleren Tiere haben, wie es auch sonst die Regel ist, die stärkere Punktierung. Da sich sonst keine Unterschiede von *waldheimi* Gimm. feststellen lassen, ziehe ich die Konowsche Art als *synon. nov.* ein.

Gen. Scolioneura Knw.

113. *betuleti* Klg. (*betulae* Zadd. *nov. synonym.*). Schon im II. Teile meiner Arbeit wies ich darauf hin, daß die Zaddachsche

Art eine belanglose Farbenvarietät von *betuleti* Klg. sein dürfte. Jetzt habe ich mich dank der Freundlichkeit des D. Ent. Institutes an Hand des Konowschen Materials von der Richtigkeit meiner Vermutung überzeugen können.

Gen. Parna Benson

301. *tenella* Klg. Nach Enslins Bestimmungstabelle kommt man in den T. Mitteleuropas beim Bestimmen stets auf die Gattung *Tomostethus* Knw., weil die Art deutliche Prästernen besitzt. Sehr zahlreiche Minen an *Tilia ulmifolia* bei Gërki auf Waldschlägen VII. 1935.

Gen. Metallus Forbes = (Entodecta Knw.)

Gen. Fenusella Ensl.

Da ich *glaucopis* Knw. irrtümlicher Weise als Synonym zu *nigricans* Klg. stellte (Stritt: Arb. morph. tax. Entom. Bd. 3 Nr. 1, 1936 pg. 54—57) gebe ich eine Vergleichstabelle der nächststehenden Arten.

- glaucopis* Knw. ♀ Scheitel nicht über die Ocellen erhaben, Breite zur Länge desselben 10:4. Innenränder der Augen parallel. Seitenloben des Mesonot. fein punktiert, matt. Sägescheide (von oben) breit abgerundet oder abgestutzt, von der Seite kurz und breit zugespitzt. Schenkel mehr oder weniger braungelb.
- wüstneii* Knw. ♀ Scheitel nicht über die Ocellen erhaben, Breite zur Länge 8:4. Innenränder der Augen konvergieren etwas nach unten. Seitenloben des Mesonot. glänzend. Sägescheide von oben wie bei voriger, von der Seite an der Spitze breit abgestutzt. Schenkel schwarz.
306. *nigricans* Klg. ♀ Scheitel höckerig über die Ocellen erhaben, Breite zur Länge des Scheitels 8,5:4. Innenränder der Augen konvergieren nach unten. Seitenloben des Mesonot. glänzend. Sägescheide von oben sehr schmal zugespitzt, von der Seite schmal säbelförmig. Schenkel mehr oder weniger bleich.

Gen. Dineura Dahlb.

382. *testaceipes* Klg. Bānuži, 1 ♂ 2 ♀♀ um den 10. VI. 1935; Larven bei Brieži IX. 1935 zahlreich an *Sorbus aucuparia*. Die junge Larve hat spatelförmige Dornen, die später schmal zweispitzig werden.

Gen. Platycampus Schdte.

119. *luridiventris* Fall. Der *obscuripes* Knw. ist nur eine durch Färbung unterschiedene (alpine?) Form dieser Art, wie ich mich an Hand von 2 ♀♀ aus Piemont (leg. Doderö) überzeugen konnte.

Gen. Cladius Ill.

120. *pectinicornis* Geoffr. An der Hand eines großen Materials habe ich mich überzeugt, daß (*hyalinopterus* Knw., *comari* Stein und *difformis* Pnz.) nur individuelle Abweichungen dieser Art sind. Ich ziehe letztere als Synonyme ein.

Gen. Priophorus Dahlb.

124. *tener* Zadd. Ich habe bei Karpuški den 12. V. 1930 ein ♀ gefunden, das keine Unterschiede gegenüber der Type von (*foveivaginat* Malaise) zeigt. Es läßt sich jedoch am Material meiner Sammlung feststellen, daß alle Übergänge von dem typischen

tener bis zu der Art Malaises (Sägescheide!) in Lettland anzutreffen sind. Ich ziehe Malaises Art als individuelle Aberration ein, syn. nov.

hyalopterus Jak. In meiner Tabelle der paläarktischen Arten dieser Gattung (Notul. Ent. XV. 1935 pg. 74—76) erklärte ich *triangulifer* Knw. (Mém. Soc. Natur. Jaroslaw I 1902 pg 3—4) irreführt durch falsche Literaturangaben für ein nomen nudum. Dank der Freundlichkeit von Zhelochovtsev, der mir 1 ♀ 1 ♂ übersandte, konnte ich feststellen, daß die Konowsche Art ein synonym. nov. zu *hyalopterus* Jak. ist.

Gen. *Euura* Newm.

383. *venusta* Zadd. 1 ♀ Lejasciems aus einer Galle vom 29. VIII. 1934; 1 ♀ Karpuški 18. V. 1930.

Gen. *Pteronidea* Rohw.

149. *myosotidis* F. var. *zaddachi* Ensl. 5 ♀♀ e larva an *Lathyrus pratensis* Station Tirza vom 1. VII. 1934.
150. *nigricornis* Lep. var. *sibirica* Jak. Im zweiten Teil meiner Arbeit hat dieser Name an Stelle der Stammform zu stehen.
384. *segmentaria* Först. Ich züchtete die Art im Juni und Juli bei Ģērķi und Akmeņrūces an *Lathyrus vernus*. Die bisher unbekannte Larve ist halbmatt rastriert, hat rosa Cerci und glänzende rundliche Warzen ohne Borsten. Der Kopf ist gelblichgrün und gefeldert. Sonst ist die Larve grün mit weiß gesäumtem Rückengefäße. Ich beobachtete, wie die Larve vor dem Verspinnen ihren Körper sorgfältig beleckte und mit den Mandibeln knetete. Dieses hat vielleicht den Zweck, anhaftende Parasiten und deren Eier zu entfernen und die Gewebe für die Histolyse vorzubereiten. Schließlich spie die Larve einen dünnen Faden aus, der aber nicht zum Spinnen verwandt wurde. Kokon in der Erde. 2 Generationen im Jahr.
385. *mima* Knw. conf. c. typo ♂♂, Adamaņi, Lejasciems, Medum-See, Bānuži. Mitte Mai, Ende Juni.
386. *flavescens* Steph. (*stichi* Ensl.) 3 ♂♂ 10 ♀♀ e larva an *Salix caprea* vom 25. VIII. 1935 bei Brieži.
387. *fuscarima* Bens. 2 ♀♀ e larva bei Lejasciems an *Salix pentandra* und *aurita*(?) vom 2—12 Sept. 1934. Bisher nur aus Schottland und Irland bekannt, neuerdings von mir aber auch für Spanien (Catalonien) festgestellt.

Gen. *Pachynematus* Knw.

(*sagulatus* Knw.) ist identisch mit *Lygaeonematus leucopodius* Htg., nov. syn.

(*ravidus* Knw.) ist, wie mich die Untersuchung der Type lehrte, identisch mit *laricis* Htg. (*laricivorus* Brischke), nov. synonym.

160. *rumicis* (Fall.) hat als Autor Linné zu führen. Beim Gehöft Ērgļi Mitte Juli zahlreiche Larven an *Rumex obtusifolius*.
388. *pumilio* Knw. e larva aus *Ribes nigrum*-Beeren Anfang Mai 1934 bei Cēsis; Larven auch bei Kangari gefunden.

Gen. Lygaconematus Knw.

161. *abietinus* Christ. ist zu streichen, da das einzige ♂ nicht hierher gehört.
389. *leucopodius* Htg. (*sagulatus* Knw.). Lielais Kangars, Smiltene, Lejasciems, Akmeņrūces, Viesīte, Viļaka, Mai—Juni.
390. *saxesenī* Htg. 1 ♀ Adamāņi 7. VI. 1931; 2 ♂♂ 2♀♀ Lejasciems bei Velēna 10. V. 1934.
391. *retusus* Thoms. 1 ♀ Cēsis, Priekuļi an *Prunus padus* Anf. Mai.
392. *pallidus* Knw. (*subarcticus* Forsslund 1936 nov. synonym.). 1 ♂ e larva vom 12. VI. 1932 am großen Kangars an *Picea excelsa*: 1 ♀ Ģerķēni 16. V. 1933 conf. c. typo.

Gen. Pristiphora Latr.

393. *staudingeri* Ruthe 1 ♂ 3♀♀ am Kanieris-See, Antīņi, leg. Grünwaldt; 1 ♂ 1 ♀ Sece und Auce VII. leg. Pagast; 1 ♂ Station Siliņi 3. VIII. 1930.
394. *hyperborea* Malaise (*pusilla* Malaise, *asperlata* Benson nov. synonym.). Ich habe die Synonymisierung auf Grund von Material vorgenommen, das den Autoren beim Aufstellen der Arten vorgelegen hat und das sie mir freundlich zur Verfügung stellten. *hyperborea* Mal. ist allerdings eine Mischart, denn von 2 ♂♂ und 1 ♀ die mir vorliegen, gehört das 1 ♂ zu einer ganz anderen Art. 1 ♂ Station Siliņi 16. VIII. 1930.

Gen. Praia E. André

395. *taczanowskii* E. André 1 ♂ Akmeņrūces 15. V. 1936.

Gen. Trichiosoma Leach

183. *tibiale* Steph. Hierher gehören auch die beiden♀♀ unter Nr. 182 im ersten Teile meiner Arbeit als *lucorum* var. *betuleti* Klg. bezeichnet.

Gen. Arge Schrank

198. *metallica* Klg. Den 9. VI. 1936 hatte 1 ♀ bei Akmeņrūces fast alle Randzacken eines Blattes von *Betula* (*pubescens*?) mit je einem Ei belegt. Die junge, bisher unbekannte Larve hat einen rotgelben Kopf mit dem üblichen schwärzlichen Scheitelstreifen, der bis auf das Stirnfeld hinabreicht. Der Rumpf ist weißlichgelb mit Reihen schwärzlicher Borstenwärtchen. Die beiden Afterklappen, die Seitenfalten und die Basis aller Beine ist schwarz mit blauem Schimmer. Die Zucht ging ein. Die Art ist noch bei Sūnu-Stepes und Ģerķi gefangen worden.
202. (*rosae* auct. nec L.) hat *ochropa* Gmel. zu heißen.
354. (*atrata* Först.) hat *rustica* L. zu heißen.

Gen. Pamphilius Latr.

211. (*depressus* Schrnk.) hat *vafer* L. *nec auct.* zu heißen.
 358. (*vafer auct. nec L.*) hat *varius* Lep. zu heißen.
 396. *sertatus* Knw. 1 ♀ Akmeņrūces, an der Sita 1. VI. 1936. Die Art war bisher aus Schweden, Russisch Karelien, Finnland und dem Ural bekannt.
 397. *histrion* Latr. 2 ♀♀ Lvld. (Gimm.); 1 ♀ Bārtava 20. V. 1933 leg. P. Lackschewitz. Die bisher unbekanntes Larven rollten am Swente-See, Kumpiniški-See (Daugavpils) und bei Skrundaliene die Blätter von *Populus tremula* zu spiraligen, gelblichen Röhren zusammen. Rollt man eine Röhre auf, so erhält man ein ähnliches Bild, wie es Stritt (Mitt. Deutsch. Entom. Ges. Jg. 5 Nr. 3, 4, 1934. pg. 21) abbildet. Falls die Röhre zum größten Teile aufgefressen ist, spinnen die Larven den Blattrest einfach zusammen. Die jungen Larven haben gewöhnlich einen ganz schwarzen Kopf mit gelblichen Fühlern, bei den erwachsenen kann der Kopf ganz einfarbig braun oder gelb werden. Der Körper ist grünlichweiß, auf dem ersten Rückensegmente der übliche, chitinisierte Halbmond und die daneben liegenden Chitinflecken. Basis der Hüften und Schenkel der Thorakalbeine mit schwärzlichem Halbmonde. Auf der Unterseite der Thorakalsegmente 2 zusammenstoßende Chitinflecken, die später verschwinden. Afterende und Anahaken schwarz, Cerci grün. Die chitinierten Teile sind schwarz, bei der erwachsenen Larve werden sie auf dem ersten Segmente gelb. Die 3 letzten Fühlerglieder werden schwarz, die übrigen bräunlich. Anfang August gehen die Larven in die Erde.

Gen. Cephalcia Pnz.

216. *abietis* L. Seit 10 Jahren habe ich mich vergeblich bemüht (217). ein überzeugendes Artmerkmal für die angebliche Art (*arvensis* Pnz.) zu finden. Ich stelle sie jetzt auf Grund der nachfolgenden Ausführung als *syn. nov.* zu *abietis* L.
 1) kopulierte bei Akmeņrūces ein typisches *arvensis* ♀ mit typischen *abietis* ♂♂ (groß, breiter Kopf); 2) fing Pagast typische *arvensis* ♂♂ (stark verschmälertes Kopf, klein) zusammen mit ♀♀, die von dem ♀ aus Akmeņrūces nicht zu trennen sind; 3) erzog ich typische *abietis* ♀♀ aus einem Gelege mit ♂♂, die mit den ♂♂ aus Akmeņrūces identisch sind; 4) kann man alle Übergänge zwischen breitem Kopf und verschmälertem Kopfe bei den ♂♂ feststellen, außerdem haben kleinere Tiere immer schmälere Kopf; 5) ist die Färbung nicht als Unterscheidungsmerkmal zu gebrauchen, da sie sehr variabel ist und die ♂♂ beider Formen nach der Färbung garnicht getrennt werden können. Die *abietis* ♀♀ sind nur als maskulin gefärbte Tiere aufzufassen, wie wir es z. B. bei *Selandria serva* var. *mascula*, *Dolerus sanguinicollis* var. *fumosus* etc. beobachten können. Andererseits kann man die ♀♀ durch die Kopfform nur in Ausnahmefällen trennen und ist hier nur auf Färbung angewiesen.
 398. *erythrogastra* Htg. 1 ♂ Grobiņa 18. V. 1923 leg. Lackschewitz. Eine sehr fragliche Art.

Gen. Tremex Jur.

372. *fuscicornis* F. 1 ♀ Grobiņa 18. VIII. 1899 leg. Lackschewitz.

Gen. Urocerus Geoffr.

(*sachalinensis* Conde) Notul. Entom. XV, 1935, pg. 68
hat umbra Sem. T. S. zu heißen, synonym. nov.

Ergänzungen zum Fundortsverzeichnis, Korr.-Bl. 61, pg. 196—198.

Akmeņrūces — Buschwächterei 10 km NO von der Ortschaft Litene (Lettin).

Bānuži — See und Forstei 8 km SW von Dzērbene (Serben).

Brieži — Gehöft in der Gemeinde Lielvārde (Lennewarden).

Gērķi — Gehöftkomplex in der Gemeinde Suntaži (Sunzel).

